

## Mitteilung der Vorstandschaft

Nunmehr dürfen wir uns wieder der Unterstützung durch die Staatsregierung und die Stadt München erfreuen, die unseren Gesuchen soweit, wie möglich, entgegengekommen sind. Das Bayerische Staatsministerium des Innern stellte uns den Betrag von 500.— DM, die Stadt München einen solchen von 650.— DM zur Verfügung. Den bereits brieflich ausgesprochenen Dank wiederholen wir hiermit gerne öffentlich. Nur mit Hilfe solcher für kulturelle Zwecke ausgeworfenen Mittel ist es uns möglich, den „Anzeiger“ in kürzeren Abständen erscheinen zu lassen.

Die seit Anfang August 1952 druckfertig vorliegende Arbeit über die Camargue-Fahrt 1952 der Orn. Ges. Bayern soll jetzt nach freundlicher Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. P. E. TRATZ in der nächsten Nummer des „Anzeigers“ erscheinen.

Der Mitgliedsbeitrag für das laufende Jahr in Höhe von DM 10.— (für Studenten DM 3.—) ist möglichst umgehend auf das Konto der Gesellschaft Postcheckamt München Nr. 6956 einzubezahlen. Für freiwillige Spenden eines höheren Betrages ist die Gesellschaft herzlichst dankbar, da es nur so möglich sein wird, die Herausgabe des „Anzeigers“ weiterhin durchführen zu können.

Der 11. Internationale Ornithologenkongreß wird unter dem Präsidium von Sir Landsborough Thomson vom 29. Mai bis 5. Juni 1954 in Basel (Schweiz) stattfinden.

In der Kongreßwoche bleiben voraussichtlich fünf Tage für die Verhandlungen reserviert, und an zwei Tagen sind Exkursionen vorgesehen. Darüber hinaus ist den Teilnehmern Gelegenheit geboten, in der Zeit vom 25. bis 28. Mai und vom 7. bis 19. Juni 1954 auf geführten Exkursionen die Avifauna der Schweiz, vor allem der Alpen und Voralpen, kennen zu lernen. Die Kongreßgebühr beträgt Schweizerfranken 30.—.

Die Einladungen, welche das Anmeldeformular und alle näheren Angaben enthalten, werden im Laufe des Sommers verteilt. Anmeldungen für die Teilnahme und für wissenschaftliche Mitteilungen nimmt das schweizerische Kongreßbureau, das auch für jede weitere Auskunft zur Verfügung steht, bis zum 28. Februar 1954 entgegen. Adresse:

11. INTERNATIONALER ORNITHOLOGENKONGRESS,  
ZOOLOGISCHER GARTEN, BASEL/SCHWEIZ

## Hans Krieg 65 Jahre alt

Der erste Direktor der wissenschaftlichen Sammlungen des Bayerischen Staates und Präsident des Deutschen Naturschutzringes Prof. Dr. med. et phil. Hans Krieg vollendete am 18. Juni 1953 sein 65. Lebensjahr. In Vaihingen an der Enz in Württemberg geboren, wurde er nach Abschluß seiner medizinischen und naturwissenschaftlichen Studien und aktiver Teilnahme am ersten Weltkrieg gleich nach dessen Ende Assistent und zweiter Prosektor am anatomischen Institut der Universität Tübingen. 1927 erhielt er als Nachfolger Döderleins eine Berufung als Direktor der Zoologischen Staatssammlung in München, nachdem er vor-

her zwei mehrjährige Reisen nach Südamerika unternommen hatte. 1945 übernahm er zu seinen bisherigen Ämtern als erster Direktor die Verwaltung der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates. Weit über seinen beruflichen Wirkungskreis hinaus ist er bekannt geworden durch seine Forschungsreisen in Südamerika. Vier Expeditionen führte er mit Erfolg durch weite Strecken des bolivianisch-paraguayischen Chaco-Gebietes, durch Paraguay, Patagonien und Südbrasilien. Die glänzendste Leistung war die Durchquerung des Gran Chaco in den Jahren 1925 und 1926. Die wissenschaftlichen Ergebnisse dieser Reisen sind von ihm selbst und seinen Mitarbeitern in zahlreichen Publikationen niedergelegt worden. Aber auch weiteren Kreisen verstand Krieg die Früchte seiner Arbeit und vielseitigen Kenntnis mit Feder und Zeichenstift gleichermaßen fesselnd und stets das Wesentliche erkennend nahezubringen. „Zwischen Anden und Atlantik“ heißt sein bekanntestes Reisebuch, in dem die Erfahrungen langer Jahre ihren Niederschlag gefunden haben.

Der Ornithologie war er neben vielseitigen anderen Interessen stets besonders verbunden. Die reichen Schätze südamerikanischer Vogelbälge, die er von seinen Reisen nach Hause brachte, lagern zum größten Teil in der Münchener Zoologischen Staatssammlung, sie fanden ihre gründliche wissenschaftliche Bearbeitung durch Alfred Laubmann. In den schwierigen Jahren nach dem zweiten Weltkrieg zögerte er nicht, seinen Namen und seine Persönlichkeit der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern zur Verfügung zu stellen und ihren Wiederaufbau tatkräftig in die Wege zu leiten. Wir wünschen dem Jubilar und Ehrenmitglied unserer Gesellschaft noch viele Jahre freudigen Schaffens!

G. Diesselhorst

## Das Ismaninger Teichgebiet des Bayernwerkes (A.-G.)

13. Bericht: Mitte Juli 1950 bis Mitte April 1953<sup>1)</sup>

Von Walter Wüst, Stadtbergen.

Eine Reihe von meist erfreulichen Ereignissen lassen es angebracht erscheinen, neuerdings über die vergangenen 2¾ Jahre und in Zukunft wieder in kürzeren Abständen zusammenfassend über das Ismaninger Teichgebiet zu berichten, dessen Bedeutung immer klarer zutage tritt

<sup>1)</sup> Die Berichte 1.—11. erschienen in den Jahren 1931—1941 zunächst in den Verhandlungen, dann, ab 1938, im Anzeiger der Orn. Ges. Bayern. Als 12. Bericht gilt Heft 7 der Orn. Abh., das 1950 von BRUNS und NIEBUHR herausgegeben und ebenfalls den Mitgliedern der Orn. Ges. Bayern ausgehändigt wurde.